

Schorndorf. (Eingekandt.) Unsere Abgeordnetenkammer giebt sich viele Mühe Ersparnisse zu machen, um die größeren Staatsausgaben in Einklang mit den Staatseinnahmen zu bringen und doch will dies so wenig gelingen. Einsender kann freilich nicht recht begreifen was man Alles unter Sparen versteht, wenn man z. B. zu einem neuen Amtsgerichtsgefängnis in Langenburg die Summe von M. 80,000. (lt. Schw. Merkur v. gestern) aussetzt, allein das muß doch konstatirt werden, der gute Wille zu sparen hat sich mannsfach gezeigt, nur geht es leider so: wo man sparen will heißt es, — ja nur bei uns nicht.

Da gegenwärtig eine allgemeine Steuererhöhung nicht möglich ist, und die projektirten neuen Steuerquellen ungenügend sind, wird voraussichtlich zu einem neuen Anlehen geschritten werden und ist es außerdem so gut wie gewiß, daß der größte Theil der 4 1/2 %igen Staatsschuld in eine 4 %ige umgewandelt wird. Diese Anlehen sind bisher stets durch Vermittlung großer Banquiers und Geldinstitute gemacht worden, welche dafür ganz bedeutende Summen an Provisionen verdient haben, bezw. die Anlehen zu einem niedrigeren Kurse von der Finanzverwaltung übernommen haben und sie sofort dem Publikum zu höherem Kurse anboten. Es ist nun schon von verschiedenen Seiten sehr getadelt worden, daß diese Anlehen nicht unmittelbar durch die Kameralämter und Oberamtsstellen gemacht und auf diese Weise viele Tausende an Provisionen erspart werden, um so mehr, als der größte Theil der Württ. Obligationen sich in Händen Württ. Staatsangehöriger befindet und ist auch deshalb der Gedanke angeregt worden, man wolle an unseren Abgeordneten Herrn Postdirektor v. Hofacker eine Adresse richten mit der Bitte, er möge seinen Einfluß dahin geltend machen, daß eventuelle Staatsanleihen, ohne die theure Vermittlung der Banquiers, unmittelbar durch die Württ. Kassendirektor gemacht werden mögen. Diese Adresse wird am Mittwoch abgegeben und mögen diejenigen Mitbürger, die sich dafür interessieren, bei der Redaktion sich erkundigen.

Tages-Begebenheiten.

Die am 1. Dezember v. J. vorgenommene Volkszählung hat für den Oberamtsbezirk Schorndorf nachstehendes Resultat geliefert. Hierbei wird vorausgeschickt, daß die Einwohnerzahl nach der zunächst vorausgehenden Volkszählung 1. Dezember 1875 24,823 betrug. Am 1. Dezember 1880 betrug dieselbe 25,723, somit gegen 1875 mehr 900. Unter der Gesamtzahl sind 12,065 männliche, 13,658 weibliche Personen, hienach überwiegt das weibliche Geschlecht das männliche um 1593 und kommen auf 100 männliche Individuen 113 weibliche. Von den 28 Gemeinden des Bezirks haben 9 abgenommen und zwar im Ganzen um 121 Köpfe. Die übrigen 19 weisen einen Zuwachs auf von 1021. Es ergibt sich hieraus für den Bezirk im Ganzen ein reiner Zuwachs von 900 (3,62 %) hienach pro Jahr von 180 (0,72 %). Die Abnahme bei den erwähnten 9 Gemeinden dürfte hauptsächlich der starken Auswanderung zuzuschreiben sein. Die Zunahme der Bevölkerung unseres Bezirks ist im Vergleich mit den bis jetzt bekannt gewordenen Resultate anderer Bezirke (z. B. Ludwigsburg 9,45 %) nicht beträchtlich, immerhin aber beträchtlich genug angesichts der ohnehin schon zu starken Dichtigkeit der Bevölkerung und der lehrreichen Fehlernten.

Stuttgart, 22. Jan. Gestern Nachmittag 1 1/2 Uhr verunglückte der 24 Jahre alte Hermann Kraft, Metzger von hier, im Geschäft bei Metzger Köppler, Hirschstr. 24, dadurch, daß ihm beim Zubereiten von Wurfsbrät mittelst der Fleischhackmaschine, in welcher er mit der rechten Hand das Fleisch nachschieben wollte und diese hiebei von den 2 Walzen erfaßt wurde — der Zeigefinger der rechten Hand am zweiten Gelenk abgeschnitten worden ist. Er wurde in die Wohnung seiner Mutter, Gaisstr. 26 gebracht. Selbstverständlich wurde jede Verunreinigung des Gefäßs sorgfältig beseitigt.

Dehringen. Das Spielen mit Schießwaffen hätte dieser Tage für eine hiesige Beamtenfamilie sehr verhängnisvoll werden können. Ein etwa 17jähriger Gehilfe des Beamten, Sohn einer Bauernfamilie aus der Nähe, versuchte wie schon früher die Wagg so jetzt auch den 15jährigen Sohn vom Hause durch Vorhalten eines Revolvers zu erschrecken; dabei aber ging der Schuß los, und die Kugel streifte zu gutem Glück nur den Mittelarm des Jünglings. Wie leicht hätte dieser das Opfer der muthwilligen Wüberei werden können!

Vom Wirtgrunde, 20. Jan. (Ein trauriger Unglücksfall) ereignete sich gestern Abend 7 Uhr in der Mühle bei Altdorf. Der 17 Jahre alte Mühlensche Bes von Crailsheim kam auf unerklärte Weise in das Räderwerk und wurde fürchterlich zugerichtet, so daß er auf der Stelle todt war.

Neutlinger Alb, 18. Jan. Ende der vorigen Woche verhaftete der Gendarm von Trochtelfingen im Walde bei der sogenannten Haidpost einen jungen Mann, Kaufmannssohn von Trochtelfingen, der schon seit längerer Zeit ein bewegtes Leben führte. Der Verhaftete folgte Anfangs willig. Auf der Straße aber bei der Haidpost setzte er sich zur Wehre und packte den Gendarmen. Es entstand nun ein heftiger Kampf zwischen beiden, aus dem schließlich der Gendarm siegreich hervorging, wenn auch mit total ruiniertem Gewehre; der Verhaftete ist durch die erhaltenen Wunden schrecklich zugerichtet.

Hamburg, 21. Januar. (Einnahme von Lima.) Der „Zeff. Z.“ wird gemeldet: Die hiesige Firma Gebr. Borwerk u. C. hat aus Balparaiso unter dem Gezirgen ein Telegramm erhalten des Inhalts, daß Lima von der chilenischen Armee genommen worden ist.

London, 20. Jan. Die ausständigen deutschen Posten sind mit Ausnahme der leistungsfähigen endlich angekommen, aber die Schneeblockade des ganzen Landes dauert größtentheils fort. Der Bahnverkehr stockt wegen Schneeverwehung einzelner Linien gänzlich, auf anderen ist er langsam und schwierig durchführbar. London leidet noch an Wasser und Milch, die Straßen sind unwegsam, der Wagenverkehr ist äußerst spärlich; die unterirdischen Bahnen deshalb überfüllt. Anzeichen für Thauwetter fehlen; vielmehr ist anhaltende Kälte mit Schneesturm vorausgesetzt. Theater und Parlament waren deshalb gestern spärlich besucht.

Stuttgart, 8 Jan. (Bericht des allgemeinen deutschen Versicherungs-Vereins Stuttgart), Unfall-, Invaliditäts-, Kranken-, Versorgungs-, Sterbekasse. Im Monat Dezember 1880 wurden 112 Schadenfälle angemeldet, 92 äußerliche Verletzungen, 20 innerliche Erkrankungen. Von den Unfällen hatten 2 den sofortigen Tod und 14 gänzliche oder theilweise Invalidität der Verletzten zur Folge. Vom 1. Jan. bis 31. Dec. 1880 wurden im Ganzen 1434 Schadenfälle, 1090 äußere Verletzungen, 344 innere Erkrankungen angemeldet. Von den ersteren hatten 19 den sofortigen Tod, 135 gänzliche oder theilweise Invalidität zur Folge. — Alle vor dem 1. Nov. 1880 gemeldeten Schäden incl. der Todes- und Invaliditätsfälle sind bis auf 16 noch nicht genesener Personen regulirt. Von den Mitgliedern der Sterbekasse starben im vorigen Monat 19, während des verfloffenen Jahres 157. — Neu aufgenommen in den Verein wurden im Dezember 1815 Personen, im verfloffenen Jahre 1880 aber insgesamt 24291 Versicherte.

Mancher Wirth zählt zu unseren Abonnenten und sie alle möchten wir von dem Erscheinen eines sehr praktischen Buches benachrichtigen. Es ist dies: „Das Wirthschaftsgewerbe in Württemberg“, bearbeitet von Procurator Vierer und Anwalt Frisch. Preis 1 M. Verlag von Ad. Lung in Göttingen. Diese Schrift enthält alle auf das Wirthschaftsgewerbe bezüglichen, insbesondere die bei Ertheilung, Veragung, Untertragung und Entziehung der Concession, sowie die bei dem Ansat des Concessionsgeldes maßgebenden gesetzlichen Bestimmungen. Ferner enthält dieselbe alle über den Wirthschaftsbetrieb geltenden Vorschriften, sowohl in privatrechtlicher als in polizeilicher und steuerrechtlicher Beziehung und wird daher manchen Wirth vor Strafe und Verlegenheiten schützen, überhaupt jedem Wirth erwünschte Belehrung geben. Ein nützlicher Rathgeber kann also für die erwähnten Fachleute das Werkchen genannt werden und ist in der C. W. Mayer'schen Buchdruckerei zu haben.

Robates Mittel gegen Kinderbettelei. Man schreibt der „Soc. Corr.“: Ein von mir seit Jahren angewendetes Mittel gegen die Hausbettelei hat sich namentlich auch gegen über Kindern als recht probat erwiesen. Kindern und auch Erwachsenen, welche bei mir um Almosen ansprachen, legte ich gewöhnlich die Frage vor: „ob sie Hunger hätten?“, dieselbe wurde regelmäßig mit „Ja“ beantwortet. Hierauf ließ ich sie eintraten und veranlaßte sie, in meiner Gegenwart das ihnen gereichte Brod (meistens trocken) zu verzehren. Sehr viele Male hatte ich die Genugthuung, zu bemerken, wie enttäuscht sie sich Zeit erklärten, ganz satt zu sein, um nur wieder fortzukommen, da sie ihren Zweck, Geld zu erhalten, nicht erreichten. Möchten alle es ebenso machen und kein Geld geben, so würde sich bald die Zahl dieser Bettler ganz erheblich vermindern; die gewissenlosen Eltern aber, welche durch erwerbemäßige Kinderbettelei ihrer Faulheit fröhnen, würden das Geschäft als nicht mehr rentabel aufgeben.

Redigirt, gedruckt und verlegt von C. Mayer in Schorndorf.

Schorndorfer Anzeiger.

Amtsblatt

für den Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Trägerlohn viertel. 9 S.
Insertionspreis:
die dreispaltige Zeile ober
deren Raum 10 S.

Erscheint Dienstag,
Donnerstag und Samstag.
Abonnementpreis:
vierteljähr. 86 S., durch die
Post bezogen im Oberamts-
bezirk viertel. 1 M. 15 S.

№ 12.

Donnerstag den 27. Januar

1881.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung der Centralstelle für die Landwirtschaft, betreffend die Wiederabhaltung von Unterrichtskursen über Obstbaumzucht.

Im kommenden Frühjahr wird wieder ein Unterrichtskursus über Obstbaumzucht in Hohenheim und, sofern nicht alle Teilnehmer dort Raum finden, in Weinsberg an der R. Weinbauschule abgehalten. Hierbei erhalten die Teilnehmer nicht nur einen leicht faßlichen, dem Zweck und der Dauer des Kurses entsprechend bemessenen theoretischen Unterricht, sondern auch eine geeignete praktische Unterweisung über die Zucht und Pflege der Obstbäume. Zu dem Ende sind dieselben verpflichtet, nach Anweisung des Leiters des Kurses (in Hohenheim Garteninspektor Schüle, in Weinsberg Dekonomierath Mühlhauer) in der Baumschule und den Baumgärten der betreffenden Lehranstalt entsprechende Arbeiten zu verrichten, um die Erziehung junger Obstbäume, die Veredlung, den Baumschnitt und die Pflege älterer Bäume praktisch zu erlernen.

Die Dauer des Kurses ist auf 10 Wochen — 8 Wochen im Frühjahr und 2 Wochen im Sommer — festgesetzt. Der Unterricht ist unentgeltlich, für Kost und Wohnung aber haben die Teilnehmer selbst zu sorgen. Uebrigens werden die obengenannten Leiter der Kurse auf möglichst billige Unterbringung der Teilnehmer Bedacht nehmen. Außerdem haben letztere ein Veredlungsmesser, ein Gartennmesser und eine Sämaschine anzuschaffen, was am Ort des Kurses selbst gesehen kann.

Unbemittelten Teilnehmer kann ein Staatsbeitrag bis zu 50 M. in Aussicht gestellt werden. Das Gesuch um diesen Beitrag ist mit dem Zulassungsgesuch anzubringen und die Bedürftigkeit durch ein obrigkeitliches Zeugniß zu bescheinigen. Später eingebrachte Beitragsgesuche können nicht mehr berücksichtigt werden.

Für ihre Arbeit erhalten die Teilnehmer nach Ablauf der ersten 14 Tage eine tägliche Vergütung von 35 S. Bedingungen der Zulassung sind: zurückgelegtes 17. Lebensjahr, ordentliche Schulbildung, gutes Prädicat, Uebung in ländlichen Arbeiten. Vorkenntnisse in der Obstbaumzucht begründen einen Vorzug.

Gesuche um Zulassung zu diesem Unterrichtskursus sind mit amtlichen Belegen versehen bis längstens 20. Februar d. J. an das Sekretariat der R. Centralstelle für die Landwirtschaft in Stuttgart einzufenden.

Den Aufnahmesgesuchen ist ferner ein Nachweis darüber beizufügen, ob Gemeinden, landwirtschaftliche Vereine oder andere Korporationen die Aufnahme des Bittstellers befürworten, sowie ob dieselben zu diesem Zweck einen Beitrag und in welcher Höhe in Aussicht gestellt haben.

Die Zuteilung zu dem Kurses in Hohenheim oder zu dem in Weinsberg behält sich die Centralstelle vor und wird hiebei die Entfernung zwischen dem Wohnort des Bittstellers und dem einen oder andern Ort des Kurses maßgebend in Betracht gezogen.

Die Bezirks- und die Gemeinde-Baumwärtern besonders aufmerksam gemacht mit dem Ersuchen, geeignete Persönlichkeiten zur Beteiligung an diesem Kurses zu veranlassen.

Stuttgart, den 14. Januar 1881.

Werner.

Bekanntmachung der Centralstelle für die Landwirtschaft, betreffend die im Jahre 1881 in Stuttgart stattfindende Mastvieh-Ausstellung und Prämierung.

Mit Bezugnahme auf die vorläufige Bekanntmachung vom 4. Decbr. 1880 (Nr. 50 des Wochenblatts für Landwirtschaft von 1880) wurden für die obenbezeichnete Mastviehausstellung und Prämierung folgende Bestimmungen bekannt gemacht:

1) Am 11. bis 24. Mai 1881 wird in Stuttgart die Mastviehausstellung für Rindvieh, Schafe und Schweine mit Prämierung stattfinden.

2) Zur Ausstellung sind zugelassen und können um Preise konkurriren solche Thiere aller Rassen, welche in Württemberg und Hohenzollern gezüchtet und gemästet oder bloß gemästet und mindestens 3 Monate vor Beginn der Ausstellung im Besitz der Aussteller gewesen sind, worüber der amtlich beglaubigte Nachweis bei der Anmeldung beizubringen ist.

Bei Vertheilung der Preise soll unter gleichen Verhältnissen der, welcher die ausgestellten gemästeten Thiere gezüchtet hat, demjenigen, der solche nur gemästet hat, vorgehen.

3) Die Anmeldung der für die Ausstellung bestimmten Thiere hat spätestens bis 1. April d. J. bei dem Sekretariat der Centralstelle für die Landwirtschaft zu geschehen mittelst besonderer Formulare, welche von den landwirtschaftlichen Bezirksvereinen oder von dem Sekretariat der Centralstelle vom 1. Februar d. J. an unentgeltlich bezogen werden können; in dasselbe sind möglichst genaue Angaben in Bezug auf äußere Kennzeichen, Abstammung (Rasse, Stand, Schlag) und das Alter der auszustellenden Thiere einzutragen.

Das Alter der Thiere ist, auf den ersten Tag der Ausstellung berechnet, anzugeben. Wünschenswerth ist ferner Mittheilung über die Person des Züchters, über das Gewicht bei Beginn der Mastung, Dauer der Mastung, Art und Weise der Fütterung.

4) Alle Aussteller, welche keine gegentheilige Mittheilung erhalten, sind mit den angemeldeten Thieren zur Ausstellung zugelassen und erhalten für letztere rechtzeitig Nummern zugeordnet, welche sie bei Einlieferung der Thiere in die Ausstellungsräume abzugeben haben.

5) Das Material zum Anbinden der Thiere mit Ausnahme der Schafe und Schweine, welche in Lauffställen untergebracht werden, ist vom Aussteller selbst mitzubringen. Farnen müssen mit Rasenringen versehen sein.

6) Standgeld wird nicht erhoben. Das benötigte Heu und Stroh wird unentgeltlich abgegeben. Sonstige Futtermittel werden auf dem Ausstellungsplatz käuflich zu haben sein, wofern die Aussteller nicht vorziehen, solche mitzubringen. Für die Wartung der Thiere haben die Aussteller selbst zu sorgen.

7) Ein Thierarzt wird über die ganze Dauer der Ausstellung anwesend sein. — Kranke oder einer ansteckenden Krankheit verdächtige Thiere werden zurückgewiesen.

8) Sämmtliche Thiere werden auf Kosten der Centralstelle für die Landwirtschaft gegen Feuergefährigkeit versichert. Für sonstige Beschädigungen und Unglücksfälle wird keine Gewähr geleistet.

9) Die Schafe müssen kurz und an allen Körpertheilen gleichmäßig geschoren sein. Es wird empfohlen, dieselben im Anfang des Monats April zu scheren.

Schafe, welche in Loosen von mehreren Stücken ausgestellt werden, müssen Einem Aussteller angehören.

Die Thiere können am 20. Mai d. J. eingeliefert werden, jedoch müssen sie am 21. Mai so zeitig auf dem Ausstellungsplatze eintreffen, daß dieselben Morgens 8 Uhr auf dem für sie bestimmten Platze aufgestellt sein können.

Die Thiere dürfen aus den für sie hergestellten Ausstellungs-räumen vor dem 24. Mai, Abends 6 Uhr, auch im Falle des Verkaufs nicht entfernt werden; der Aussteller hat den Käufer bei etwaigen Abzügen hierauf aufmerksam zu machen.

Aussteller, welche die ausgestellten Thiere früher aus dem Ausstellungslokal entfernen, haben eine von der Ausstellungskommission zu bestimmende in die Ausstellungskasse fallende Conventionalstrafe von 25-50 M. zu bezahlen; sind sie zugleich Preisträger, so verlieren sie den ihnen zuerkannten Preis.

Für die Zuerkennung der ausgesetzten Preise wird auf den Vorschlag der Centralstelle für die Landwirtschaft von dem K. Ministerium des Innern ein Preisgericht bestellt, gegen dessen Auspruch keinerlei Berufung statthaft ist. Folgende Preise sollen zur Vertheilung kommen:

- Für Rindvieh aller Rassen: 1) Kälber bis zu 6 Monaten alt je 2 Preise zu 60 und 40 M. 2) Kühe und Kalbinnen bis zu 3 Jahren alt je 2 Preise zu 120, 100 und 80 M. 3) Kühe über 3 Jahre alt je 2 Preise zu 120, 100 und 80 M. 4) Ochsen nicht voll 3 Jahre alt je 2 Preise zu 120, 100 und 80 M. 5) Ochsen 3 Jahre alt und älter je 3 Preise zu 150, 120 und 90 M. 6) Farren, 1 Preis zu 100, je 2 Preise zu 80 und 60 M., zusammen 36 Preise mit 3460 M. Für Schafe aller Rassen: 7) Lämmer bis 6 Monate alt je 1 Preis zu 60 und 40 M. 8) Hammel und Schafe in Loosen von 5 Stück über 6 bis 18 Monate alt je 2 Preise zu 80, 60 und 40 M. 9) Hammel und Schafe in Loosen von 5 Stück 18 Monate alt und älter je 2 Preise zu 80, 60 und 40 M. 10) Schafe, einzelne ohne Rücksicht auf Alter und Geschlecht, je 3 Preise zu 40 und 30 M., zusammen 20 Preise mit 1030 M. Für Schweine aller Rassen: 11) Schweine bis 12 Monate alt 2 Preise zu 60 und je 3 Preise zu 50 und 40 M. 12) Schweine 12 Monate alt und älter 2 Preise zu 60 und

je 3 Preise zu 50 und 40 M., zusammen 16 Preise mit 780 M. Außerdem werden für hervorragende Leistungen aus den von der Stadt Stuttgart zur Verfügung gestellten Mitteln besondere Ehrenpreise zur Vertheilung gelangen, wobei derjenige Aussteller, welcher zugleich Züchter der ausgestellten Thiere ist, dem Mäster vorgehen soll und zwar: Für Rindvieh aller Rassen: 2 Ehrenpreise zu 300 und 200 M. Für Schafe aller Rassen: 1 Ehrenpreis zu 150 M. Für Schweine aller Rassen: 1 Ehrenpreis zu 150 M. zusammen 4 Ehrenpreise mit 800 M.

12) Niemand kann mehr als einen Preis in einer und derselben Abtheilung (1-12) erhalten. Wer für eine Kollektiv-Ausstellung in mehreren Abtheilungen einen Ehrenpreis zuerkannt erhält, kann außerdem mit den ausgestellten Thieren in den einzelnen Abtheilungen um die dort ausgesetzten Preise konkurriren. 13) Nur solche Thiere sind zu prämiiren, welche den an die betreffende Abtheilung zu machenden Anforderungen in Bezug auf Körperformen, Grad und Qualität der Mastung, Frühreife, vollständig genügen. Die in einer Abtheilung nicht zur Vertheilung kommenden Einzelpreise und Ehrenpreise können mit Genehmigung des die Prämierung leitenden Vertreters der Centralstelle auf andere Abtheilungen übertragen werden. 14) Die Ausstellung ist mit Ausnahme der Abtheilung, in welcher am 21. Mai jeweils das Preisgericht arbeitet, am Samstag den 21. Mai von Morgens 8 bis Abends 7 Uhr, Sonntag den 22. Mai von Morgens 11 bis Abends 7 Uhr, Montag den 23. und Dienstag den 24. Mai je von Morgens 8 bis Abends 7 Uhr dem Besuche des Publikums gegen Eintrittsgeld geöffnet. Dasselbe beträgt am 21. Mai 1 Mark am 22., 23. und 24. Mai 40 Pfennige.

Die Karten à 1 M. berechtigen zu beliebigem Eintritt während des ganzen betreffenden Tages, die Karten zu 40 Pf. nur zu einmaligem Eintritt. Außerdem werden auf den Namen ausgestellte Abonnementskarten zu dem Preise von 2 Mark abgegeben, welche die betreffende Person zum beliebigem Eintritt über die ganze Dauer der Ausstellung ermächtigen. Freien Eintritt haben die Aussteller und das nothwendige Wartpersonal. Stuttgart, den 15. Januar 1881. Werner.

Stuttgart. Veraffordirung von Straßenverlegungs-Arbeiten im Oberamtsbezirke Welzheim.

Zu der in Folge Abrufung nothwendig gewordenen Verlegung der Staatsstraße von Welzheim nach Gaildorf, bei Kilometer No. 26 2-3 auf der Markung Kirchenkirchberg, sollen die Arbeiten im Wege der schriftlichen Submission ver-

- Dieselben sind folgendermaßen veranschlagt: 1) Die Erd-, Steinprengungs- und Planungsarbeiten zu . . . 5308 M. - „ 2) Die Chausseearbeiten zu 666 M. - „ 3) Die Maurer- und Steinhauerarbeiten zu 673 M. 98 „ zusammen zu 6647 M. 98 „

Von dem Kostenvoranschlage, den Zeichnungen und den Affordsbedingungen kann in der Oberamtskanzlei zu Welzheim Einsicht genommen werden. Liebhaber zu Uebernahme dieser Arbeiten haben ihre nach Prozenten des Kostenvoranschlags auszudrückenden Angebote schriftlich, versiegelt und auf der Adresse genau als „Angebot für die Straßenverlegung auf der Markung Kirchenkirchberg“ bezeichnet, spätestens bis Donnerstag den 3. Februar d. Js. Vormittags 10 Uhr auf der Oberamtskanzlei in Welzheim portofrei einzureichen, worauf eine Stunde später die urkundliche Eröffnung der Erklärungen, welcher auch die Submittenten anwohnen können, vorgenommen werden wird. Die Submittenten bleiben an ihre Angebote bis zum Zuschlag, welcher übrigens in Bälde von hier aus erfolgen wird, gebunden. Es werden nun tüchtige, kautionsfähige Unternehmer eingeladen, sich unter Beilegung ihrer Zeugnisse über Befähigung und Vermögen um obige Arbeiten zu bewerben. Den 21. Januar 1881. K. Ministerium des Innern. Abtheilung für den Straßen- und Wasserbau: Sch ü z.

K. Ministerium des Innern. Abtheilung für den Straßen- und Wasserbau: Sch ü z.

Guten Fruchtbranntwein in zweierlei Qualität, empfiehlt billigst Christian Bauerle. Webgarn, im Ausverkauf billig bei Christian Bauerle.

Im ergrauten Haare die ursprüngliche Farbe wieder zu geben. Ächte Schrader'sche Colma. Kräftigen Haar- und Bartwuchs u. gegen das Ausfallen der Haare ist das beste Mittel.

Depot in Schorndorf in beiden Apotheken und Kaufmann Weil, in Welzheim Apotheke und in Ebersbach Apotheke.

Waldbausen. Eine vollständig gut eingerichtete Branntweimbrennerei, haben 7 1/2 Jmri haltend mit Messitghabnen, sowie einen starken eisernen Ruchwagen, alles in bestem Zustand, hat billig zu verkaufen. Im Auftrag: J. Chr. Ruding, Zimmermstr. Schlingen. Mittheilung. Georg Wolpert bisher Knecht bei mir ist seit 10 Tagen aus meinen Diensten entlassen, wovon ich meine verehrl. Kunden behufs Benachrichtigung in Kenntniß setze. S. Lauchheimer, Viehhändler. Ein freundliches Logis mit 3 Zimmern hat auf Georgi zu vermieten. W. Obermüller.

Bei Durchsicht des illustrierten Buches: Dr. Witz's Heilmethode werden sogar Schwermüde die Ueberzeugung gewinnen, daß auch sie, wenn nur die richtigen Mittel zur Anwendung gelangen, noch Heilung erwarten dürfen. Es sollte daher jeder Leidende, selbst wenn bei ihm bislang alle Medicin erfolglos gewesen, sich vertrauensvoll dieser bewährten Heilmethode zuwenden und nicht säumen, obiges Werk anzuschaffen. Ein „Auszug“ daraus gratis u. franco. In dem weitverbreiteten Buche „Die Gicht“ finden Gicht- u. Rheumatismus-Leidende die bewährtesten Mittel gegen ihre oft sehr schmerzhaften Leiden angegeben. - Heilmittel, welche selbst bei veralteten Fällen noch die erstbeste Heilung bringen. Prospect gratis u. franco. - Gegen Einbindung von 1 M. 20 Pf. wird Dr. Witz's „Heilmethode“ u. für 60 Pf. das Buch „Die Gicht“ franco überall hin versandt von Richter's Verlags-Anstalt in Leipzig. Vorräthig in G. Schmid's Buchhandlung in Gmünd.

Stollwerck'sche Brust-Bonbons eine nach ärztlicher Vorschrift bereitete Vereinigung von Zucker u. Kräuter-Extrakten, welche bei Hals- u. Brust-Affectionen unbedingt wohltuend wirken. Naturreich genommen und in heisser Milch aufgelöst, sind dieselben Kindern wie Erwachsenen zu empfehlen. Vorräthig in versiegelten Packeten mit Gebrauchsanweisung à 50 Pf. in Schorndorf bei J. Weill's Weibem Hirtz, in Geradstetten bei C. N. Palmer.

Unterzeichneter verkauft wegen Abzug sehr neuerbautes Wohnhaus zur Dekonomie tauglich und kann jeden Tag ein Kauf mit mir abgeschlossen werden. Weingärtner Schwanger. Schorndorf. Hobelspähne sind zu haben bei A. Herz, Mühlschreiner.

Geradstetten. Eigenschafts-Verkauf.

In der Konkursache des Christian Michael Glaser, Weing. und Milchhändlers von Geradstetten, bringt der unterzeichnete Konkursverwalter am Montag den 14. Februar d. J. Vormittags 9 Uhr sämtliche Eigenschaft zusammen angeschlagen zu 6220 M. in dem Rathhause zu Geradstetten aus freier Hand im einmaligen Aufsteig zum Verkauf, wozu Kaufs Liebhaber eingeladen werden. Schnaitz, 24. Januar 1881. Konkurs-Verwalter Amtsnotar Weinland.

DG. Franck, Bäcker. 600-1000 Mark können gegen gute Versicherung bis Lichtmess ausgeliehen werden. Näheres bei Paul Kohler.

Hornspähne als Düngemittel in beliebigen Quantitäten empfiehlt die Suopfabrik Schorndorf von J. Widmann.

Gold und Silber, Bücher, Frauenkleider, Leibweitzeng, 4 Betten und meiteres Bettgerath, 152 Ellen Leinwand, Küchengeschirr, insbesondere von Zinn, Schreinwerk, darunter 1 Aufsatz- und 1 Pfeilerkommode, 1 Kleiderkasten, 1 hartholz. oval. Tisch, 5 Stühle, 4 Bettladen, allgemeiner Hausrath, 5 Fässer im Gehalte von 6 1/2 Eimer bis 3 Eimer, 1 Mostpresse, 1 Handwägle und 1 Wagen mit Leitern, ca. 950 Liter 1879er Most, ca. 25 Simri Kartoffel, 9 Sri. Ackerbohnen, gespaltene Brennholz und ca. 5 Ctr. Heu und Klee. Hiezu werden Kaufs Liebhaber mit dem Anfügen eingeladen, daß Getränke und Vorräthe Nachmittags 1 Uhr zur Versteigerung gelangen. Den 22. Januar 1881. R. Gerichtsnotariat. Gaupp.

Schorndorf. Der Plan über Abänderung der Baulinie an der Ribenstraße ist auf dem hiesigen Rathhause 8 Tage lang öffentlich aufgelegt und es sind binnen dieser Zeit etwaige Einsprüche bei dem Stadtschultheißenamt zu erheben. Den 24. Jan. 1881. Stadtschultheißenamt. Fritz.

Neuer Schwend. Brennholz-Verkauf. Am Montag den 31. d. Mts. Vormittags 10 Uhr in Neuwirthshaus aus den Staatswaldungen Lagerwald und Mönchwald: 88 Am. buchene Scheiter, Prügel und Anbruch, 297 Am. tannene Scheiter, 262 dto. Prügel, 177 dto. Anbruch, ferner 12 Am. tannen Pfahlholz.

Schorndorf. Fahrniß-Verkauf. In der Verlassenschaftsache der Frau Bäcker Entenmann Wittwe von hier wird am Samstag den 29. d. Mts. von Morgens 8 Uhr an in ihrer in der Kirchgasse gelegenen Wohnung im Wege des öffentl. Aufstreichs gegen Baarzahlung zum Verkaufe gebracht:

1 dauerhaften neuen Sopha gibt ganz billig ab Gerhab, Sattler. Es ist täglich frische Defe zu haben bei Dbigem. Bis Georgi hat ein Logis zu vermieten. 2. Raff, Schreiner.

Theater in Schorndorf. Freitag den 28. Januar Barfüßele.

In der Unterzeichneten ist zu haben: Das Wirthschafts-Gewerbe in Württemberg für die Staats- und Gemeinde-Behörden wie auch für Wirthe. Preis 1 M. C. W. Mayer'sche Buchdruckerei. Schorndorf.

Für die Herren Geistlichen und Lehrer!

In der Unterzeichneten ist zu haben: Fortlaufende Liste der geschwidrigen Schulversäumnisse und deren Abtragung durch den Ortsvorsteher. Ferner

Verzeichniß der monatlichen geschwidrigen Schulversäumnisse zur Uebergabe an den Ortsvorsteher. C. Mayer'sche Buchdruckerei.

Zahlungsbefehle für Gemeindegerichte sind zu haben in der C. Mayer'schen Buchdruckerei.

Fruchtpreise. Wimmenden den 20. Januar 1881. Table with columns for grain types (Dinkel, Haber, Waizen, Gerste, Roggen, Ackerbohnen, Welschkorn, Weizen, Erbsen, Linsen) and prices (Centner, M, S, M, S, M, S).

Geldsorten-Cours. Frankfurt, 24 Jan. 1881. Table with columns for currency types (Dukaten, 20 Franken-Stücke, Engl. Sovereigns, Russ. Imperiales, Dollars in Gold) and prices (M, S).

Tages-Begebenheiten.

In **Cannstatt** soll vorgestern der Fall vorgekommen sein, daß ein junger Mann, der wegen Streithandel zu 3 Tagen Arrest verurteilt worden, zur Abfüng dieser Strafe noch zwei Kameraden mitbrachte in der Annahme, wenn drei einen Tag sitzen, sei es so gut, als wenn einer drei Tag sitze und dann brauche er doch keinen Arbeitstag und Lohnstag zu versäumen. Schade, daß dieses wohlgemeinte Experiment bei der Behörde keinen Anklang gefunden hat.

Auf der Station **Zony** gerieth einer Mittheilung der W. L. z. zufolge am Samstag ein mit Abfall-Baumwolle geladener offener Eisenbahnwagen auf bis jetzt noch nicht ermittelte Weise in Brand. Der Wagen wurde Tags zuvor geladen und gestern Vormittag in den Zug 161 einrangirt. Kurze Zeit vor Abgang des Zugs wurde das Feuer entdeckt! das gesammte Personal war rasch zur Stelle, aber bald brannte die Wolle hell auf. Doch konnte ein großer Theil von der etwa 100 Ztr. betragenden Ladung, viele noch unversehrt, andere mehr oder weniger beschädigt, gerettet werden. Der Wagen selbst ist ebenfalls beschädigt.

Von der Umer Alb, 21. Jan. In Westerstetten fand am letzten Dienstag eine Hochzeit statt. Zur allgemeinen Belustigung der Gäste, vielleicht auch um die nahende Fastnacht anzukündigen, vernummte sich einer der Anwesenden als Eisbär, d. h. er ließ sich am ganzen Leib mit Flachs einwickeln und einbinden, färbte sich Gesicht und Hände mit Schmeer und Rußschwarz, und ließ sich dann durch einen seiner Kameraden, den Varentreiber, der Gesellschaft an einem Strick vorführen. Mit und Jung drängte sich um den merkwürdigen Gast, welcher sich eben in Tanzen produziren sollte. Aber, o Schrecken! auf einmal fieng der „Bär“ zu brennen an und im nächsten Augenblick stand er in hellen Flammen da. Mit einer brennenden Cigarre oder mit einem Zündhölzchen muß einer der Angeheiterten dem „Bären“ zu nahe gekommen sein und auf diese Art sein „Fell“ in Brand gesteckt haben. Man suchte natürlich, so gut es eben anging, so schnell als möglich zu löschen, was in der Eile mit Bier und Wein geschehen mußte, allein der „Bär“ verbrannte sich seinen ganzen Körper derart, daß er nun bei großen Schmerzen gefährlich krank darniederliegt.

(Handwerk sonst und jetzt.) Ueber dieses Thema hielt der Hofprediger Stöcker am Freitag Abend in der Tonhalle zu Berlin einen Vortrag, zu dem sich mehrere tausend Zuhörer eingefunden hatten, die dem Redner wiederholt stürmischen Beifall zollten. Letzterer schilderte den blühenden Zustand des deutschen Handwerks in früherer Zeit und betonte besonders, wie gerade jetzt aus den Handwerkerkreisen selbst lauter und immer lauter der Ruf nach Wiederauflebung der Innungen ertönt, ein Ruf, der von den wahren Freunden eines kräftigen Bürgerstandes nicht überhört, und daher auch von der konservativen Partei und in Folge des aus ihrem Schooße hervorgegangenen Antrags von der R. Staatsregierung in gründliche Erwägung gezogen worden sei. Herr Hofprediger Stöcker beleuchtete bei dieser Gelegenheit eine Rede, welche der fortschrittliche Abgeordnete Ludwig Löwe vor Kurzem über ein ähnliches Thema in Berlin gehalten und in welcher er sich so unverständlich über den Arbeiter- und Handwerkerstand ausgesprochen, daß sofort zu erkennen gewesen, wie es Führern der Fortschrittspartei nur darum zu thun sei, der großen Masse mit warmen Worten, nie aber mit warmen Thaten entgegen zu kommen und auf diese Weise dem Volk Sand in die Augen zu streuen. Auf einen Bericht der „Vossischen Zeitung“ über Herrn Ludwig Löwe's konfuse Reden näher eingehend, hob Herr Stöcker noch die Thatsache hervor, daß das genannte fortschrittliche Blatt in dem bewegten Artikel alle Antisemiten mit dem Ausdruck „Gefindel“ bezeichne. Wenn er die letzte Arbeiter- und auch die Wahlmännerversammlung in den Reichshallen betrachtete, so wolle er bezüglich der Zuhörererschaft allerdings nicht den gleichen Ausdruck anwenden, wohl aber das I d desselben fortlassen und einfach sagen, daß das größte Theil jener Zuhörer aus dem „Gefinde der Juden“ bestanden habe. (Minutenlang anhaltender Beifall.) Nachweisend, daß die Fortschrittspartei ein besonderes Interesse an der Nichterfüllung der Bestrebungen des deutschen Handwerkerstandes bezüglich der Wiederherstellung von Innungen habe, forderte Herr Stöcker die Handwerksmeister auf, mit offenem Visir den Herren des sogenannten Fortschritts gegenüber zu treten, und bei den künftigen Wahlen denselben zu zeigen, daß man nichts mehr von ihm wissen wolle. — Nach Herrn Stöcker sprach zunächst noch der Schuhmachermeister Herr Schumann, der ebenfalls unter stürmischen Beifall den Verfall des deutschen Handwerks durch die Schuld des Liberalismus und

der Juden schilderte und zum Schluß die anwesenden Arbeiter und Handwerker aufforderte, bei den nächsten Wahlen diesen falschen Freunden des Volkes den Rücken zu kehren und ihnen zu zeigen, daß man ihre unlauteren Absichten erkannt habe. — In ähnlichem Sinne sprachen sich noch mehrere Redner aus. — Die Fortschrittspartei wird nun wohl endlich zu der Selbsterkenntnigelangen, daß auch in der Stadt Berlin ihr Stern im Sinken begriffen ist.

Paris, 21. Jan. Beim Bankette der Syndikatskammer der Weinhändler hielt Gambetta eine Rede, deren Hauptstelle lautet: Frankreich wolle eine rationelle, fortschrittliche und weise Politik, trotz des Lärmens Derjenigen, welche unwillig darüber seien, daß man verweigere ihnen zu folgen. Wir werden eine Demokratie begründen, welche ebenso ergiebig und mächtig ist, als irgend eine Dynastie. Die Demokratie ließ seit 4. August 1870 durch Thaten erkennen, daß sie nicht mehr anarchisch und unfruchtbar sein wolle. Gambetta wies auf die Municipalwahlen hin, welche beweisen, daß das Jahr in größter Ruhe verlaufen werde. Die Wahlen für den Senat und die Kammer würden ein Triumph der Demokratie, der Republik und des Vaterlandes sein.

Madrid, 21. Januar. Der Schnee liegt hier mehrere Fuß hoch, so daß Fußgänger und Wagen sich nur mühsam hindurcharbeiten. Die castilianische Hochebene hat einen ganz sibirischen Anstrich.

Cattaro, 21. Jan. In verflorener Nacht schlug der Blitz in ein montenegrinisches Pulvermagazin zu Antivari. Mehrere Häuser wurden zertrümmert, 20 Menschen kamen um.

Konstantinopel, 23. Jan. Es verlautet gerüchteste, der Generaldirektor der Eisenbahn Salonichi-Mitrovitza, Cooper, habe dem Arbeitsminister angezeigt, daß die Albanesen, welche Scoplja besetzten, gedroht hätten, ihn und das ganze Eisenbahnpersonal über die Klinge springen zu lassen, und die Eisenbahnlinie zu zerstören, wenn Truppen und Munition befördert würden; er sehe sich daher gezwungen, sämmtliche Stationsvorsteher zu benachrichtigen, daß jeder Militärtransport abzulehnen sei.

London, 22. Jan. Das auswärtige Amt hat von der deutschen Regierung die Mittheilung erhalten, daß diese ein Schiff an die liberische Küste entsenden werde, um einige wilde Stämme für Plünderung der schiffbrüchigen Besatzung eines deutschen Schiffes zu züchtigen. (Nach dem „Standard“ wurde die englische Regierung von der deutschen aufgefordert, gemeinsam vorzugehen, um Genugthuung für die einigen europ. Kaufleuten an der Westküste Afrikas zugefügten Schäden zu erzwingen.)

London, 22. Jan. Dem Standard zufolge wurde England von Deutschland aufgefordert, mit deutschen und englischen Schiffen gemeinsam vorzugehen, um Genugthuung für den einigen europäischen Kaufleuten an der Westküste Afrikas zugefügten Schaden zu erzwingen. — Denselben Blatte wird aus Berlin geschrieben, Deutschland sei mit Frankreich über die Verhandlung der griechisch-türkischen Frage einverstanden. Beide seien zu dem von der Pforte vorgeschlagenen Zusammentreffen der Botschafter bereit, doch soll die Pforte vorher erklären, welche Gebiete sie außer den am 3. Oktober zugestandenen abtreten würde. Deutschland wünsche überdies thafächliche Erwerbung von Tunis und Tripoli durch Frankreich. — Die Kälte dauert hier fort.

Buenos-Ayres, 21. Jan. „Reuters Bureau“ meldet: Die chilenische Armee griff vor der Einnahme Limas die Peruaner bei Milaflores an. Präsident Pierola rettete sich durch die Flucht; dessen Bruder und der peruanische Kriegsminister wurden gefangen. Die Zahl der an der Schlacht beteiligten Peruaner betrug 25 000, obschon dieselben in der Schlacht bei Chorillos bereits 700 Tode und 2000 Gefangene verloren haben sollen. Die Chilenen haben ebenfalls große Verluste erlitten. Die Chilenen besetzten darauf ohne ein neues Gefecht Lima am 17. Januar. das Diplomatenkorps in Lima bemüht sich um Abschluß eines Waffenstillstands und verlangt die Respektirung des Präsidenten Pierola.

(Die Republik am Neckar.) In einem Leitartikel eines in Pittsburg erscheinenden englischen Blattes war dieser Tage zu lesen: „Fünftausend Boers haben von Heidelberg in Süddeutschland Besitz ergriffen und eine Republik mit Paul Krüger als Präsident eingesetzt.“ Der Zeitungsmann in der Rauchstadt schlug, als er von dem Coup der braven Boers in Afrika gegen das dortige Heidelberg las, in seinem „Gazetteer“ nach, und da fand er „Heidelberg, a city of South Germany“. Nun mußte er genug und ließ fünftausend holländische Bauern aus Südafrika an den Neckar marschiren, und die Republik ausrufen.

Redigirt, gedruckt und verlegt von E. Mayer in Schorndorf.

Schorndorfer Anzeiger.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag.
Abonnementpreis:
vierteljährl. 86 S., durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk vierteljährl. 1 M. 15 S.

M t s b l a t t
für den
Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Trägerlohn vierteljährl. 9 S.
Insertionspreis:
die dreispaltige Zeile oder deren Raum 10 S.

N^o 13.

Samstag den 29. Januar

1881.

Bekanntmachungen.

Schorndorf.

An die Ortsbehörden, Steuernachlaß betr.

Nachdem das Königl. Staatsministerium aus besonderer Vollmacht **Seiner Königl. Majestät** durch Beschluß vom 12 d. M. den im Jahr 1880 durch Gewitterschaden betroffenen Gemeinden des Bezirks Schorndorf einen Steuernachlaß bewilligt hat, werden die betreffenden Ortsbehörden hievon mit dem Anfügen in Kenntniß gesetzt, nunmehr — wo es angeht — wegen ordnungsmäßigen Abschreibens des Nachlasses an der Schuldbüchigkeit der einzelnen Steuerpflichtigen das Weitere zu besorgen.

Der Steuernachlaß beträgt bei:

Abelberg	Parzelle Nassach	17 M. 88 S.	Parzelle Nassachmühle	3 M. 8 S.
Bairied	Parzelle Unterhütt	22 " 35 "	Baltmannsweiler	340 " 2 "
		9 " 54 "	Hegenlohe	292 " 35 "
			Thomashardt	172 " 42 "
				857 M. 64 S.

In den Gemeindepflegerrechnungen ist auf dieses Ausschreiben Bezug zu nehmen.
Den 27. Januar 1881.

R. Oberamt.
Baur.

Schorndorf.

Die Ortsbehörden

werden auf Art. 99 Ziff. 5 des Steuergesetzes vom 28. April 1873 hingewiesen, wonach die Steuer von sämmtlichen Hausirhändlern zum Voraus, also vor Beginn des Gewerbebetriebs, zu entrichten ist.
Den 26. Januar 1881.

R. Oberamt.
Baur.

Schorndorf.

Die Ortsbehörden

haben den Polizei-Offizianten den Erlaß des R. Ministeriums des Innern vom 10 d. M. (Minist.-Amtsbl. 1881 S. 5) urkundlich zu eröffnen.
Den 26. Januar 1881.

R. Oberamt.
Baur.

An die Orts-Vorsteher.

Die Gebäudebrandschadens-Umlagen nebst Umlage-Urkunden und Umlagerungs-Übersichten sind längstens bis 1. Februar 1881 einzusenden.
Schorndorf, den 7. Januar 1881.

R. Oberamt.
Baur.

Revier Schorndorf.
Reisich-Verkauf.
Donnerstag den 3. Februar l. J.
Nachmittags 4 Uhr



aus Schirben nicht gebundenes Reisich auf Haufen mit etwa 2200 Wellen. Zusammenkunft unten am Schirbensträßchen.

Revier Adelberg.
Holz-Verkauf.
Samstag den 5. Februar



aus Schußhäusle: 381 Nm. buchene Scheiter, 323 dto. Prügel, 11 Nm. bir-

fene Prügel, 498 buchene, birkenes und eichenes Anbruchholz. Morgens 10 Uhr auf der Nassachmühle.

Revier Welzheim.
Stamm- und Brennholz-Verkauf.

1) **Dienstag den 8. Februar** von Morgens 9 Uhr an im Lamm in Welzheim



aus Schmalenberg Abthlg. 4. 6. 8. 11. Sauflinge, Säghalbe, Er-len-sumpf, und Branntweinschlag: 729 Nm. Brennholz, worunter 3 eichene, 224 buchene, 12 birkenene, 2 aspene und 75 Nadelholzschetter. 2) **Mittwoch den 9. Februar** von Morgens 10 Uhr an bei Wirth Eise mann in Ebni

aus Schweizergehren 1, Sauflinge, Er-len-sumpf und Scheidholz der Guten Ebni und Schmalenberg: 1 Eiche mit 0,43 Fm., 17 Buchen mit 16 Fm., 193 Nadelholz-Stämme mit 16 Fm. I. Cl., 26 II. Cl., 28 III. Cl., 38 IV. Cl. Langholz, 33 Fm. I. Cl., 21 II. Cl., 5 III. Cl., 5 Ausschuß Sägholz.

Ferner aus Schweizergehren 1, Grassgehren und Scheidholz aus den Guten Ebni und Schmalenberg zu 4660 Wellen geschäftes meist Nadelkreifig.

Schorndorf.

Nächsten Montag Mittags 2 Uhr wird der Pfösch auf 4 und 3 Nacht auf dem Rathhaus im Aufstreich verkauft von der **Stadtpflege**.

Schorndorf.

Für Gottlob Seybold, Weber, 58 Jahre alt, wird auf den 1. April d. J. ein geeignetes **Pfosthaus** gesucht. Liebhaber haben sich zu wenden an Armenpfleger **Strahlen**.